

jugendarbeit.ch

**jug-INFO#094**

12. Februar 2007

Download: <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO094.pdf>>

» » » GRATULATION!

Am 3. Januar 2001 berichtete unser Newsletter von einer "futuristisch gestalteten, aesthetisch ausserordentlich ansprechenden Site" mit "Informationen aller Art fuer Jugendliche und ihre Bezugspersonen" (jugINFO#030). Der Name: infoklick.ch. Das Ziel: In zwei Jahren die Informations-Nr. 1 im Jugendbereich zu werden.

Grosse Versprechungen waren damals im Internetbereich keine Seltenheit. Die meisten grossmundig angekuendigten Projekte gibt es nicht mehr. Die Website infoklick.ch hingegen, hat sich in den letzten sechs Jahren zu einem festen Wert in der Schweizer Jugendarbeit entwickelt.

Im Umfeld von infoklick.ch entstanden auch das Zentrum "passepartout-CH", der Dachverband Offene Jugendarbeit (DOJ) und viele bekannte Jugendfoerderungsprojekte.

Der Initiant der ganzen Sache, der Jugendarbeiter **Markus Gander**, ist nun fuer seine Verdienste zum "Social Entrepreneur 2006" gewaehlt worden. Der Titel wird von der Stiftung des WEF-Gruenders Klaus Schwab jaehrlich an eine Person vergeben, die sich im Sozialen Bereich ausserordentlich verdient gemacht hat.

jugendarbeit.ch gratuliert Markus Gander (und seinem Team) ganz herzlich zur verdienten Auszeichnung und sendet herzliche Gruesse nach Moosseedorf bei Bern. <http://www.infoklick.ch> | <http://www.passepartout-ch.ch>

## 1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:

» » » AKTUELL

Mit einem Deutschschweizer **Rap-Wettbewerb** und einem neuen Lehrmittel soll die Rapmusik in den Dienst der Gewaltpraevention gestellt werden. Das Lehrmittel "Respect - Rap fuer Toleranz in der Schule" richtet sich an Lehrkraefte, die sich mit der Jugendkultur Hip-Hop im Unterricht auseinandersetzen moechten. Hinter dem Projekt stehen der Zuercher Lehrerverband ZLV, die Stiftung Erziehung zur Toleranz SET und der Lehrbuchverlag Pestalozzianum. <http://www.set-toleranz.ch>

Im Januar 2007 ist eine **neue Informationsplattform zum Thema Rechtsextremismus in der Schweiz** aufgeschaltet worden. Die Site wird vom Buero ecce - gemeinschaft fuer sozialforschung in Basel betreut und vom Bund und dem Migros-Kulturprozent finanziert. <http://www.rechtsextremismus.ch>

Die TikK (Taskforce Interkulturelle Konflikte) stellt auf ihrer Website einen **Leifaden fuer "Jugendarbeit im interkulturellen Kontext"** zum kostenlosen Download zur Verfuegung. Auf 16 Seiten findet man Zielformulierungen fuer kulturspezifische, trans- und interkulturelle Arbeit.

<http://www.tikk.ch/download/pdf/leifadenjugendarbeit.pdf>

## » » » JUBILAEUM

"Allzeit bereit" - den Spruch kennen fast alle. Nun wird die Organisation, zu der dieses Motto gehoert, hundert Jahre alt. Grund genug fuer ein Jubilaeumsjahr mit vielen lokalen, kantonalen und nationalen Veranstaltungen. So zum Beispiel der "Thinking Day" am 22. Februar (die Pfadikrawatte wird in der Oeffentlichkeit getragen) oder der "Scouting Sunrise" am 1. August (Heissluftballone werden gestartet). Die Schweizer Post hat zudem eine Sondermarke zum Jubilaeum kreiert.

1907 fuehrte Robert Baden Powell das erste Pfadfinderlager durch, 1912 fasst die Bewegung auch in der Schweiz Fuss. Weltweit gibt es mehr als 40 Millionen **Pfadfinderinnen und Pfadfinder** in 140 Laendern. In der Schweiz zaehlt der groesste Jugendverband 45'000 Mitglieder. Allerdings ist die Mitgliederzahl in der Schweiz ruecklaeufig - wie bei vielen anderen Verbaenden ebenfalls.

jugendarbeit.ch gratuliert der Schweizer Pfadi ganz herzlich zum Hundertsten!  
<http://www.2007.pbs.ch>

## » » » DAUERBRENNER JUGENDGEWALT

Kaum ist der Film "Breakout" in den Schweizer Kinos (vgl. jugINFO#093) angelaufen, erscheinen die Polizeistatistiken 2006 zur Jugendkriminalitaet und die Politiker (und Polizeipressesprecher) ueberbieten sich mit Vorschlaegen, wie die unbotmaessige Jugend gemassregelt werden sollte.

Bereits im vergangenen Dezember hat die **Schweizerische Volkspartei (svp.)** eine Inseratekampagne gestartet, welche auslaendische Jugendstraftaeter aufs Korn nimmt. Im Inserat der Zuercher Parteisektion blickt dem Leser ein grimmiger Streetboy mit Kapuzenjacke entgegen und ein roter Kasten verkuendet: Gewalt durch auslaendische Jugendliche: + 185%.

[http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/enemy\\_svpG.jpg](http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/enemy_svpG.jpg)

Die Gratis-Boulevardzeitung "heute" vermutet (wohl auf der Suche nach einer tollen Schlagzeile), dass die SVP nun "Rapper" als neues Feindbild in ihr Parteiprogramm aufnimmt und gar eine Vertreterin der Eidgenoessischen Rassismuskommission wettet gegen das Inserat. Wir fragen uns? Sind Rapper nicht von Haus aus liebend gerne "Feindbilder" und "Public Enemys"?

Der **Rapper "Stress"** auf jeden Fall macht Anfang Februar das Thema zum Inhalt eines neuen Videoclips und schieisst textlich und bildlich scharf auf SVP-Bundesrat Blocher. Die angegriffene SVP kontert mit SVP-Nationalrat Moergeli in der Weltwoche: Stress sei ein Moechtegern-Gangster, dem es vor allem ums Marketing geht.

<http://www.youtube.com/watch?v=PMRTuynL4PQ> (Musikvideo)

Und auch die **politischen Gegner der SVP** haben sich mit dem Inserat beschaeftigt. Ein grafisches Plagiat nimmt die SVP aufs Korn.

[http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/enemy\\_spplagiatG.jpg](http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/enemy_spplagiatG.jpg)

In der Sonntagspresse verkuendet der angeschossene **Bundesrat Blocher** derweil seine Patentrezepte gegen die Jugendgewalt: Polizeipatrouillen auf dem Pausenplatz, Schadenersatzforderungen an die Eltern der gewalttaetigen Kids und die Landesverweisung der ganzen Familie bei straffaelligen jungen Auslaendern. In der SVP-Zeitschrift Klartext findet man weitere Ideen zum Thema mit dem Tenor: Durchgreifen, Grenzen setzen, Einhalt gebieten, Strafen...

<http://www.votation.ch/file/svp-klartext1206.pdf>

An den traditionellen **Von-Wattenwyl-Gespraechen** zwischen dem Bundesrat und den Spitzen der Bundesratsparteien werden am 16. Februar die Jugend-

gewalt und allfaellige Massnahmen im Zentrum stehen. Dass sich der Bund nun mit dem Thema Jugendgewalt beschaeftigt, sorgt bei den Kantonen nicht ueberall fuer Freude. Das Polizeiwesen gehoert naemlich zu den Aufgaben der einzelnen Kantone und ist keine Bundesangelegenheit.

(heute, 31.01.07-01.02.07; NZZ, 01.02.07-05.02.07; NZZam Sonntag, 11.02.07)

Waehrend spaetpubertierende Rapper und scharfzuengige SVP-Nationalraete sich einen Medien-Showdown liefern, publizieren verschiedene Kantone ihre **Strafurteilsstatistiken 2006**. Und siehe da. Auch im vergangenen Jahr stieg die Gewalt bei Jugendlichen an. Unter anderem verzeichneten die Kantone Basel und Zuerich eine Zunahme.

Fuer einigen Wirbel sorgte der **Zuercher Polizeipressesprecher Bernhard Herren**. Fuer einen Chefbeamten der Polizei eher unueblich, forderte er in der Statistikpressekonferenz harte Massnahmen gegen auslaendische Straftaeter: "Wer sich nicht integriert, soll zurueckkehren!" Diese Aeusserungen sorgten bei den politischen Parteien im Kanton fuer einige Unruhe.

(NZZ 09.02.07, 10.02.07)

Die Statistik der Kantonspolizei Zuerich zur Jugendkriminalitaet 2006 findet man hier: [http://www.jugendarbeit.ch/download/del\\_zhkrimi06.pdf](http://www.jugendarbeit.ch/download/del_zhkrimi06.pdf)

Aber Vorsicht! Glaube keiner Statistik, die du nicht selber gefaelscht hast... Nur drei Tage nachdem die Zuercher Kantonspolizei eine starke Zunahme von Jugendgewalt im vergangenen Jahr gemeldet hat, behauptet **die Zuercher Jugendanwaltschaft** das Gegenteil. Sie fuehrt naemlich auch eine Statistik und dort nehmen sowohl die eingehenden Faelle (-2.9%) wie auch die Anzahl der verurteilten Jugendlichen (-6,6%) ab. Des Raetsels Loesung: die Polizei zaehlt die Delikte und die Verdaechtigen (auch wenn sie spaeter frei gesprochen werden). Die Jugendanwaltschaft zaehlt die Personen und die tatsaechlich Verurteilten.

Es gibt im Kanton Zuerich also immer weniger kriminelle Jugendliche. ... Das wird den Medien und der SVP aber gar nicht gefallen.

(NZZamSonntag, 11.02.07)

Wer sich fuer Zahlen im langjaehrigen Vergleich interessiert, findet sie auf der Website des **Bundesamtes fuer Statistik** (Stand: 2005).  
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/rechtspflege.html>

» » » WEITERBILDUNG, KURSE, TAGUNGEN

---

2007: Weiterbildung FRB

Die **Fachstelle fuer Rassismusbekaempfung (FRB)** bietet Fachpersonen eine Weiterbildung an. Ausbilderinnen und Projektverantwortliche, die sich bereits mit Diskriminierung und Rassismus auseinandergesetzt haben, ermoeglicht dieser Vertiefungskurs, ihre Arbeit zu reflektieren und sich fuer die Beratung von Dritten fit zu machen. Die Weiterbildung wird in der Deutschschweiz von der TikK (Taskforce interkulturelle Konflikte) durchgefuehrt. Der Kurs besteht aus einem zweitaegigen Seminar (15./16.03.07), einem Coachingtreffen (24.04.07) und einem Vertiefungstag (24.05.07). Kosten: CHF 250.00. Anmeldung und Auskunft: Fachstelle fuer Rassismusbekaempfung: <http://www.edi.admin.ch/veranstaltungen/00002/index.html?lang=de>

» » » DOWNLOAD

---

Folgende Papiere sind neu auf jugendarbeit.ch als Download abrufbar:

++++ Grafik zur Projekt- und Konzeptmethodik.  
[http://www.jugendarbeit.ch/download/ate\\_projektmethodik.pdf](http://www.jugendarbeit.ch/download/ate_projektmethodik.pdf) (96KB)

---

## 2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

---

### SCHWEIZ

16.01.07/NZZ/pm

ZH: Parteien einigen sich auf ein neues Religionskunde-Schulfach

---

Voraussichtlich im Jahr 2008 soll es im Kanton Zuerich ein neues Schulfach mit dem Namen "Religion und Kultur" geben. Diesen politischen Kompromiss erreichte der Kantonsrat und beendete damit den Streit um den vor einigen Jahren abgeschafften Religionsunterricht an der Primarschule. Das neue Fach wird religioes neutral (was immer das heisst...) erteilt werden und daher fuer alle Kinder obligatorisch sein.

31.01.07/NZZ/pm

Weniger Alkoholverkaeufe an Tankstellenshops

---

Die Mineraloelbranche meldet, dass ihr Programm zur konsequenteren Umsetzung des Verbots von Alkoholverkauf an Minderjaehrige in Tankstellenshops erste Erfolge zeitige. Mitte 2006 wurde eine entsprechende Kampagne gestartet. Bei Testkaeufen im Dezember hielten sich 66% der Shops an die gesetzlichen Vorgaben, im Oktober waren es noch 58% und im Fruehling 06 erst 40%. Die Mineraloelbranche ist mit dem Resultat (berechtigterweise) noch nicht zufrieden und will bis Ende 2007 eine Quote von 80% erreichen.

### FORSCHUNG

07.-08.10.06/NZZ/pm

Uni-Zuerich: NFP 40+ - Bedeutung der Familie bei Rechtsextremismus

---

Noch ist die auf Forschungsarbeiten von Wilhelm Heitmeyer (1992) zurueckgehende Vorstellung verbreitet, rechtsextremes Verhalten bei Jugendlichen sei eine Folge der heutigen Gesellschaft. Modernisierungsverlierer und junge Arbeitslose schloessen sich rechtsextremen Gruppierungen an. Mit mehr Lehrstellen (so einige Politiker) liesse sich das Phaenomen beseitigen. Moderne Studien zeigen allerdings: rechtsextreme Gewalttaeter sind empirisch weder haeufiger arbeitslos als andere Jugendliche und noch stammen sie oefters aus formal zerruetteten Familien.

Ein Forschungsprogramm der Universitaet Zuerich konzentriert sich deshalb auf individuelle Faktoren bei der Entstehung von Rechtsextremismus und kommt (in ersten Resultaten) zum Schluss: die einzelne Biografie eines Jugendlichen ist praegend fuer rechtsextremes Verhalten und nicht die Gesellschaft. In der rechten Clique wird Solidaritaet, Anerkennung, soziale Naeh und Schutz gesucht - und meist auch gefunden. Werte, die betroffene Jugendliche anderorts in ihrem Leben nicht gefunden haben.

Interessant auch: unangebrachte professionelle Interventionen von Sozialarbeitenden koennen ebenfalls rechtsextremes Verhalten foerdern. Wenn sozialpaedagogische Interventionen bei Jugendlichen das Gefuehl des "drunderchoo" mit Ohnmachtserfahrungen ausloesen, kann dies den Wunsch

eines Jugendlichen bestaerken, in einer rechten Clique Anerkennung zu finden.

Mehr Informationen zum Thema Rechtsextremismus bei Jugendlichen in unserer schon etwas aelteren Rubrik: <http://rex.jugendarbeit.ch>

#### JUGENDARBEIT LOKAL

26.01.07/diverseMedien/pm

Winterthur: Die Jugendkirche wird zur Fabrikkirche

---

Am 28. Januar wurde in Winterthur die "Fabrikkirche Winterthur" eingeweiht. Die Fabrikkirche ist das Nachfolgeprojekt der vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Jugendkirche Winterthur, einem Projekt der reformierten Landeskirche im Kanton Zuerich. Unter dem Motto "Ein reformiertes Experiment" finden in der Fabrikkirche auch weiterhin spezielle Gottesdienste fuer ein juengeres Publikum statt. Neu engagiert sich die Fabrikkirche sozial mit einem Bistro, das von jungen Arbeitslosen gefuehrt wird. Die Fabrikkirche befindet sich im ehemaligen Sulzerareal Stadt in Winterthur in der Halle 1019. <http://www.fabrikkirche.ch>

#### DIE WELT SPINNT

26.01.07/20minuten/pm

Japan: Regierung plant Wiedereinfuehrung von Pruegeln fuer Schueler

---

Leichte Ohrfeigen und "leichte Schlaege auf den Kopf" sollen an Japans Schulen in Zukunft wieder erlaubt sein. Angesichts der wachsenden Disziplinlosigkeit in den Schulen plant die japanische Regierung offenbar, die Pruegelstrafe fuer renitente Schuelerinnen und Schueler wieder einzufuehren. Immerhin in abgeschwaechter Form. Auf keinen Fall duerften die Jugendlichen wie frueher mit dem Stock gezuechtigt werden, teilte ein Beamter der Regierung mit.

01.02.07/heute/pm

Someren NL: Schueler bauen Sarg fuer Lehrerin

---

Die Schueler der Grundschule des niederlaendischen Dorfes Someren schreibern im Unterricht einen Sarg fuer ihre todkranke Lehrerin. Diese leidet an Krebs und hat nur noch wenige Monate zu leben. Mit dem Projekt "Sarg bauen" sollen sich laut der Lehrerin die Schueler Schritt fuer Schritt auf ihr Sterben vorbereiten. "Leben und Tod gehoeren zusammen", sagte die todkranke Paedagogin.

05.02.07/NZZ/pm

Bundesgericht: Playstation in der Gefaengniszelle ist kein Menschenrecht

---

Nein, das ist kein vorgezogener Aprilscherz. Das Schweizer Bundesgericht hat tatsaechlich einen entsprechenden Fall behandelt. Ein Insasse des Bezirksgefaengnisses Zofingen hatte gegen die Hausordnung der Haftanstalt geklagt, welche die Benutzung von Playstations verbietet. Dadurch werde die persoenliche Freiheit (im Gefaengnis!) eingeschaenkt. Das hoechste Gericht hat nun entschieden: Playstations sind kein Menschenrecht. Es genuegt, wenn ein Gefaengnisinsasse Zugang zu Radio, TV und MP3-Player hat. (Urteil 1A.129/2006 vom 10.01.2007 - BGE)



Redaktion: Peter Marti, Kalkbreitestrasse 98  
CH-8003 Zuerich  
<<http://www.jugendarbeit.ch>>

Einschreiben: <[mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL\\_einschreiben](mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben)>  
Abmelden: <[mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL\\_abmelden](mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden)>

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing dürfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungerror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank geloescht.

(c) 1998 bis 2007 by jugendarbeit.ch